Dasselbe Verhalten, das die Israeliten in der Wüste zeigten, wiederholt sich heute unter dem Volk Gottes. Es ist wichtig, dass wir den Ursprung dieses inneren Götzenbildes verstehen, um zu erkennen, wie es sich heute in den Herzen der Menschen formt.

Die Heilige Schrift zeigt uns, dass die Israeliten keinerlei Ressourcen hatten, um solch ein Fest zu feiern oder das Kalb zu bauen – sie waren in der Wüste. Es gab dort keine Möglichkeit, gute Speisen zuzubereiten oder Wein und andere Getränke zu finden, um ihre „Anbetung“ zu feiern.

Und doch ist etwas Erstaunliches passiert: Trotz dieser offensichtlichen Hindernisse wurde das goldene Kalb geschaffen – nicht aus Stein, sondern aus echtem Gold! Es gab Getränke, allerlei Speisen, Musik und sogar Tanz – alles war da.

> *2. Mose 32:2-6*
> *2 Aaron antwortete ihnen: „Nehmt die goldenen Ohrringe ab, die eure Frauen, Söhne und Töchter tragen, und bringt sie zu mir.“*

> *3 Da rissen sich alle die goldenen Ohrringe von den Ohren und brachten sie zu Aaron.*
> *4 Er nahm das Gold entgegen, formte es mit einem Meißel und goss daraus ein Kalb. Da riefen sie: „Das sind deine Götter, Israel, die dich aus Ägypten geführt haben!“*
> *5 Als Aaron das sah, baute er einen Altar vor dem Kalb und rief aus: „Morgen ist ein Fest für den HERRN!“*
> *6 Am nächsten Morgen standen sie früh auf, brachten Brandopfer dar und auch Friedensopfer. Dann setzten sie sich, um zu essen und zu trinken, und standen auf, um zu tanzen.*

Nun fragt man sich: Woher kam all das?

Dies zeigt: Wenn die menschliche Seele sich vornimmt, etwas zu erreichen – sei es gut oder böse – wird sie einen Weg finden, unabhängig von den Umständen.

So war es auch hier: Als sie Gold brauchten, erinnerten sie sich daran, dass ihre Frauen, Söhne und Töchter Goldschmuck trugen. Sie sammelten alles, gaben es Aaron – und daraus entstand ein glänzendes Kalb.

Die Bibel sagt uns nicht, woher sie das gute Essen und die Getränke bekamen, aber offensichtlich wurden Leute geschickt, um sie aus den umliegenden Städten zu holen. Vielleicht war Korach einer der Organisatoren – vielleicht verkauften sie etwas von dem Gold, um das Fest zu finanzieren. Auf jeden Fall – das Fest fand statt, in aller Fülle.

Die Menschen aßen, tranken, feierten – und das prunkvolle goldene Kalb stand im Zentrum. Doch nie – kein einziges Mal – hatten sie solche Ideen für den wahren Gott, der sie mit großer Macht aus Ägypten gerettet hatte. Niemand kam auf den Gedanken, ein einfaches Lehmhaus zu bauen, in dem Gott ihnen begegnen könnte. Stattdessen zogen sie es vor, ein Götzenbild zu machen, das ihnen nie geholfen hatte. Denkst du nicht, dass solches Verhalten Gott eifersüchtig machen würde?

Dasselbe geschieht heute unter Christen…

Wenn wir hören, dass eine Hochzeit bevorsteht, geben wir unser Bestes: Wir organisieren Komitees, spenden großzügig – selbst Millionen – und planen jedes Detail, bis es ein wunderschönes Ereignis wird. Aber für Gott, der uns am Kreuz erlöst hat, der Tag und Nacht für uns kämpft, der uns Leben und Atem schenkt – für

Ihn haben wir kaum Zeit.

Wir sehen das Haus Gottes oder seinen Dienst in einem armseligen Zustand, doch wir gehen einfach vorbei – gleichgültig, wie Blinde. Wir sagen nur: „Gott wird’s schon tun.“

Wenn wir ehrlich vergleichen, wie viel wir für weltliche Dinge geben, im Vergleich zu dem, was wir für Gott geben – dann sehen wir: Wir haben viele goldene Kälber gebaut, und wir beten sie an, ohne es zu merken. Das hat Gottes Herz tief betrübt.

Kommt eine Party, ein Geburtstag, eine Feier – wir sind sofort dabei. Aber wenn es um Dinge Gottes geht, müssen wir erst erinnert, gedrängt, gezogen werden. Das ist wirklich traurig.

Lasst uns dieses goldene Kalb zerbrechen. Lasst uns diese falschen Götter aus unserem Inneren entfernen. Lasst unsere Herzen uns verklagen. Geben wir Gott den ersten Platz in unserem Leben – denn nur Er ist würdig.

Denken wir nicht, dass die Israeliten dümmer waren als wir. Vielleicht waren sie in mancher Hinsicht sogar im Vorteil – denn sie hatten weniger Offenbarung als wir. Aber wir wiederholen

trotzdem dieselben Fehler.

Lasst uns Gott lieben. Lasst uns unser Heil wertschätzen. Lasst uns auch Seinen Dienst und Sein Werk ehren.

EFATHA.

 Bitte teile diese Botschaft mit anderen!

JIUNGE NA GROUP LETU LA WHATSAPP HAPA >> WHATSAPP GROUP....

Share on:
WhatsApp